

147. Auszug.

(Ca. 1375) 1393.

Aus dem grossen Urbar des Domkapitels zu Chur.

Anno¹ domini. Mo. CCC^o. LXXX^{mo}. tercio. In die sanctorum Philippi et / Jacobi. wart disù geschriff ernüweret mit den nachgeburen². vnd mit den aydsweren in iedem kirchspel. vnd wz / ze gegen herr Burkart Aldrian Corherr ze Cur. vnd wal-/ther Han. des Capitels amptman.:/

Dis sint die Gueter³ die miner herren der Corherren vnd des / Capitels ze Cur recht aigen sint. gelegen vnder sant / Lutziens taig.:/

Ze Raefis⁴. ain guot⁵ gilt. iij. viertel waissen. vnd vier / huen³ hür ze iar. vnd hand es die Grafer⁶ inne. /

(nota)⁷ Ze Trisen ain guot⁵. gilt iaerlich⁴. xij. schilling phenning /

Vsser dem wingarten der da haisset Schaluner⁸. gât / jaerlich⁴. v. solidi denariorum geltz. (Hat Veli⁹ Seger,) /

Item¹ die kirch ze Schan. mit aller ir zuogehoert¹⁰. ist ietz / verlihen hern Josen¹¹. vmb. xij. lb. denariorum. die hat geben min / herr saelig⁴ Graf Ruodolf¹². an das Capitel.:/

Ze Rungaele¹³ hand wir kovfft¹⁴ von Josen dem Bok¹⁵. dar/vmb haben wir brief. Vnd dis sint die Gueter³ die in den / selben hof ze Rungaele⁴ gehoerent¹⁶. vnd geltent hür ze / jar. vj. scheffel waissen. /

Des ersten. ain juchart ackers ennent dem graben¹⁷. stoset / ainhalb. an dero von sant Lutziens guot⁵. vnd anderthalb / an die wisen. /

Item aber ain juchart ackers. vnder haintzen Swaebeners¹⁸ / hus. stosset oben an kaemlis¹⁹ veld. vndnen an die wisen. / vnd stosset an die strâs. die man nempt des vogels acker. /

Item ain acker ist ain juchart in kaemlis⁴ bunt. haisset / ouch²⁰ des vogels acker. /

Item ain juchart ackers stosset an haintzen swaebeners⁴ / hus. vnd an sin bovngarten¹⁴. vnd andrent an kaemlis⁴ / bunt. vnd an die wisen, dar ùs gât sant Lutziens. ain / viertel waissen.:/

Jtem ain halb juchart ackers in kaemlis⁴ bunt. stosset an die / wisen. bi den aichen. /

Jtem ain hus vnd ain hoffstatt. stosset an ietweder end / an sant Lutzien guot⁵. /

So ist dis das wiswachs das in den vorbenempten / hof gehoert¹⁶. /

Jtem ain mansmat lit in latzow. stosset an den giessen²¹. / andrenthalb an des kellers wise²². /

Jtem ain manmat. lit vnder kaemlis⁴ bunt. gât in waechsel⁴ mit dem swaebenner⁴ /²³

(nota²⁴. § ze Vadutz. /

Jtem ain guot⁵ ze Vadutz gilt Jaerklich⁴ xij. sol. denariorum, govt¹⁴ ab / ij Juchart ackers lit ze kampmûr, stost ainhalb. an / hannsen Spacharts²⁵ Acker, andrenthalb an Haintzen von / quaders²⁶ acker, /

Jtem ain Mittmal ackers ze Rûuina /

Jtem ain mannmad wisan lit am berg. git xvj denarios / gent philippen kind, /

Jtem ain klains wisli lit hinnan zuo⁵ an des pfaffen / wingarten von sant flurin²⁷, /

Jtem. j. Stukli wisan lit ze Spinue³) /

Dis sint die Gueter³ ze der Alten statt. die in den hof / gehoerent¹⁶. den man nempt den widmen. der miner / herren des Capitels ze Cur ist. (den Haintz Jeger yetz buwet²⁸) . . .

Uebersetzung

Im Jahre des Herrn 1393, am Tage der heiligen Philipp und Jakob, ward diese Schrift mit den Nachbarn und Einschwörern in jedem Kirchspiel erneuert. Es waren zugegen Herr Burkart Aldrian, Chorherr zu Chur und Walther Han, des Kapitels Ammann.

Dies sind die Güter, die meiner Herren der Chorherren und des Kapitels zu Chur rechtes Eigen sind und unter der St. Luzisteig gelegen sind:

Zu Rävüs ein Gut, das heurigen Jahres drei Viertel Weizen und vier Hühner gilt. Es haben es die Grafer inne.

Zu Triesen ein Gut, das jährlich zwölf Schilling Pfennig gilt.

Aus dem Weingarten, der Sch al u n e r heisst, gehen jährlich fünf Schilling Pfennige Geldes. (Es hat ihn Uoli Seger.)

Die Kirche zu Sch a a n mit all ihrer Zubehörde ist jetzt Herrn Jos verliehen um zwölf Pfund Pfennige, die mein Herr Graf Rudolf selig dem Kapitel gegeben hat.

Zu R u g g e l l haben wir von Jos dem Bok, worüber wir einen Brief haben, die Güter, die in denselben Hof zu R u g g e l l gehören, gekauft. Sie gelten heuer sechs Scheffel Weizen:

Zum Ersten eine Juchart Ackers ennet dem Graben. Sie stösst einerseits an dero von St. Luzi Gut und anderseits an die Wiesen.

Dann eine Juchart Ackers unter Heinz Schwäbeners Haus. Sie stösst oben an Kämlis Feld, unten an die Wiesen, und stösst an die Strasse, die man nennt des Vogels Acker.

Dann einen Acker, es ist eine Juchart, in Kämlis Bunte. Er heisst auch des Vogels Acker.

Dann einen Acker, der stösst an Heinz Schwäbeners Haus und an seinen Weingarten und anderseits an Kämlis Bunte und an die Wiesen, woraus an St. Luzi ein Viertel Weizen geht.

Dann eine halbe Juchart Ackers in Kämlis Bunte. Sie stösst an die Wiesen, und zwar bei den Eichen.

Dann ein Haus und eine Hofstatt, die an jedwederm End an St. Luzis Gut stösst.

Dies ist der Wieswachs, der in den vorbenannten Hof gehört:

Eine Mannmad liegt in L a t z o w, stösst an den Giessen, anderseits an des Kellers Wiese.

Eine Mannmad liegt unter Kämlis Bunte und geht in Wechsel mit dem Schwäbener . . .

(Zu V a d u z .

Ein Gut zu V a d u z gilt jährlich zwölf Schilling Pfennige, diese gehen aus ij Juchart Ackers, das Gut liegt zu Kampmur, stösst einerseits an Hannsen Spacharts Acker, anderseits an Haintz von Quaders Acker.

Ein Mittmal Ackers zu R ü v i n a .

Eine Mannmad Wiesen liegt am Berg. Sie gibt 16 Pfennige. Es geben sie Philipps Kinder.

Ein kleines Wieslein liegt hinnenzu bei des Pfaffen Weingarten von St. Florin.

Ein Stücklein Wiese liegt zu Spinü.)

Dies sind die Güter zu Altenstadt, die in den Hof gehören, den man nennt den Widmen, der meinen Herren des Kapitels zu Chur gehört (den Haintz Jäger jetzt bebaut).

Urbar des Churer Domkapitels von 1393. Pergamentener Foliant zu 33,5 × 47 cm im Bischöflichen Archiv Chur. Der Band ist in metallbeschlagene Holzdeckel gebunden. Er umfasst 55 Seiten zu je zwei Kolonnen in schwarzer gotischer Buchschrift mit Zusätzen in brauner gotischer Kursive. Letztere haben wir oben in Klammer wiedergegeben. Auf S. 45 beginnt der oben veröffentlichte Auszug. Die «Geschrift», die laut Eingangsworten erneuert wird, sind die verlorenen Urbarien des Domkapitels, wie sie ca. 1375, nicht aber schon 1370 zusammengetragen worden sind. Vgl. Moor a. a. O., S. II.

Druck.

J. Bergmann, Beiträge zu einer kritischen Geschichte Vorarlbergs und der angrenzenden Gebiete (Wien 1853), S. 139 ff. Enthält den vorarlbergischen und liechtensteinischen Teil des Urbars. Der Absatz über Vaduz blieb bis jetzt aber unveröffentlicht.

C. v. Moor, Die Urbarien des Domkapitels zu Cur (Chur 1869) n. 28, S. 42 ff. Enthält den bündnerischen Teil des Urbars.

Literatur. A. Bruckner, *Scriptoria medii aevi Helvetica*, I (Genf 1935), S. 66, Enthält eine Beschreibung des Bandeda.

- 1 Initiale.
- 2 Lat. vicini; in romanischen Gegenden geläufiger Begriff.
- 3 e über u.
- 4 e über a.
- 5 o über u.
- 6 Vgl. Graf, Grav, Graw, Grauw bei J. Ospelt, *Jahrbuch des Hist. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein*, 1939, S. 85.
- 7 Am Rande; vielleicht «notandum» zu lesen. Zu Triesen vgl. Büchel, *Jahrbuch* 1902, S. 32.
- 8 Schalun zu Vaduz, heute eine Ruine.
- 9 e über V.
- 10 o über u und e über o.
- 11 Vgl. Ospelt a. a. O., S. 91.
- 12 o über u. Schenkung des Grafen Rudolf von Montfort zu Feldkirch vom 30. April 1386 (n. 137); vgl. Büchel, *Jahrbuch des Hist. Vereins Liechtenstein* 1917, S. 13, 1927, S. 29.
- 13 e über a. Ruggell.
- 14 v über o.
- 15 Vgl. die zu Feldkirch ausgestellte Urkunde vom 4. Dez. 1347 (n. 107).

- 16 e über o.
- 17 Vgl. Grabenacker bei Ospelt, Jahrbuch 1911, S. 47.
- 18 e über a. Zum Namen Ospelt, Jahrbuch 1939, S. 109.
- 19 e über a, s auf Rasur.
- 20 u über o.
- 21 Vgl. Ospelt, Jahrbuch 1911, S. 46.
- 22 Vgl. Kellersfeld bei Ospelt, Jahrbuch 1911, S. 61.
- 23 Hier vier übergangene Absätzchen betreffen Feldkirch.
- 24 «nota» oder «notandum» am Rande. Das Folgende im ursprünglich leeren Raume am Ende der Kolonne und Seite.
- 25 Vgl. Ospelt, Jahrbuch 1939, S. 110.
- 26 Vgl. Quaderer bei Ospelt, 1939, S. 103.
- 27 Kirche zu Vaduz.
- 28 Jäger ist ein Name, der zu Mauren und Vaduz heute noch vorkommt. Vgl. Ospelt 1939, S. 90. — Das Urbar des Domkapitels weist überhaupt viele bündnerische und vorarlbergische Namen auf, die gleich oder ähnlich lauten, wie im Liechtensteinischen. So in Bünden Blank (vgl. Blänke, Blenk usf.), Brogg (Brok), Draussel (Dressel), Fer (Fehr), Ger, Gerster, von Grüsich, Gsell, Huber, Iter, Kramer (Krämer), Lotter, Maduleni (Madlener), Mahler, Martin, Marx (Marxer), Murer, Niggun (Nigg), Schedler, von Schiers (Schierscher), Schliegel (Schlegel), Secke (Schegg), Smid, Wachter, Walch, Walliser, Walleser (vgl. Wallisar, Walser), Weber, Weinzierl, Zipperli (Zipper). Im Walgau: Aerni (Erne, Erni), Algoewer (Allgäuer), Amman, Bek, Berger, Bernhart, Braendli, Bueler, Cuonz, Frei, Han, Huober, Jos, Mariz (vgl. Maress), Moerli, Nagel, Redrer (Rederer), Schmid, Senn, Walch, Wallenser, Walser, Winzürl. Für einen näheren Vergleich verweisen wir für Graubünden auf Moor, für den Walgau auf Bergmann, beide a. a. O., und mit Registern.

148.

Sargans, 1393 November 3.

Bischof Hartmann von Chur (von Vaduz), Abt Burkart von Pfävers, Graf Johann von Werdenberg-Sargans und Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans, Herr zu Vaduz, schliessen ein Bündnis gegen die Grafen Albrecht (III.) von Werdenberg-Bludenz, Albrecht (IV.) von Werdenberg-Heiligenberg und die Brüder Rudolf und Hug von Werdenberg-Rheineck.

Wir hartman von gottes gnäden Bischof ze Chur. Burkart von des selben gnäden. Appt des gotzhus ze Pfaeuers¹. Graf / Johans von werdenberg herr ze Sangans. vnd Graf hainrich von werdenberg. von Sangans. herr ze Vadutz. Bekennent / vnd tuond² kunt, mit disem brief. Allen